
Merkblatt für Seminararbeiten (BA, MA, Diplom)

Lehrstuhl Soziologie 1, Prof. Dr. Hans-Peter Blossfeld



Stand: März 2010

Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Lehrstuhl Soziologie 1
Prof. Dr. Hans-Peter Blossfeld
Wilhelmsplatz 3
96047 Bamberg

Tel. 863-2596 und -3911
E-Mail: soziologie1@uni-bamberg.de

Anmeldung/Sekretariat im Raum 222 (2. Stock)

Merkblatt für Seminararbeiten

Allgemeine Anmerkungen

Erfolgreiche Bearbeitung

Nachdem Sie ein konkretes Thema gewählt haben und alle relevanten Details mit dem Betreuer geklärt wurden, beginnen die eigentliche Bearbeitungsphase. Üblicherweise ist dabei das Studium der – in Verbindung mit dem Thema – relevanten wissenschaftlichen Spezialliteratur (Artikel aus Fachzeitschriften und Fachbücher) der Anfang.

Für soziologische Arbeiten sollten Sie auch eine Recherche zu Ihrem Thema in folgenden, führenden soziologischen Fachzeitschriften durchführen: Zeitschrift für Soziologie, Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Soziale Welt, Berliner Journal für Soziologie, American Journal of Sociology, American Sociological Review, European Sociological Review, International Sociology. Nach Abschluss der Recherche sollten Sie den Schwerpunkt Ihrer Arbeit genauer eingrenzen sowie eine vorläufige Gliederung der Arbeit aufstellen. Anschließend verfassen Sie die vollständige Arbeit durch die inhaltliche Abarbeitung der in der Gliederung vorgesehenen Punkte.

Ein häufiger Fehler in wissenschaftlichen Arbeiten ist, dass die Einzelteile der Arbeit nicht ineinander greifen, sondern unverbunden nebeneinander stehen. Das heißt: Achten Sie darauf, dass Ihre Arbeit einen Gesamtzusammenhang hat und die Einzelkapitel nicht wie eigenständige Mikroartikel nebeneinander stehen, ohne zueinander in Bezug gesetzt zu sein.

Abgabe

Erstellen Sie sich bereits zu Beginn einen groben Zeitplan, um die termingerechte Abgabe Ihrer Arbeit einhalten zu können. Ihre fertig gestellte Arbeit geben sie pünktlich zum Abgabetermin beim Betreuer oder im Sekretariat des Lehrstuhls für Soziologie 1 in ordentlich ausgedruckter Form. Klären Sie mit dem Dozenten vorab, ob wirklich eine Abgabe in einer Mappe gewünscht ist oder eine einfache Heftung (z.B. mit Tacker) ausreicht. Eine Verlängerung ihrer Bearbeitungsphase ist in der Regel nicht möglich. In der Abschlusssitzung der Veranstaltung werden Ihnen vom Dozenten meist genauere Informationen zum Abgabetermin und zu Regelungen für eine mögliche Verlängerung mit auf den Weg gegeben. Soweit nicht anders festgelegt, sind Seminararbeiten zum Ende des Semesters abzugeben.

Formale Richtlinien und Tipps

Bestandteile und Aufbau

Eine vollständige Hausarbeit setzt sich zusammen aus:

- Deckblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Einleitung
- Hauptteil
- Zusammenfassung
- Literaturverzeichnis

Deckblatt

Ein Deckblatt gehört zu jedem schriftlich eingereichten Dokument. Auf dieser Seite sind alle wichtigen allgemeinen Informationen zur Arbeit und zu Ihrer Person zu vermerken – d.h.: (a)

Ihr Name mit Anschrift und Telefonnummer, (2) Ihre Matrikelnummer, (3) Ihr Studiengang (Diplom, BA, MA – Hauptfach oder Nebenfach), (4) Ihr Fachsemester, (5) die Universität und der Lehrstuhl, an dem die Arbeit eingereicht wird, (6) Name des Betreuers/des Dozenten, (7) Name der Veranstaltung, (8) Titel Ihrer Hausarbeit, (9) Datum der Abgabe sowie (10) Leistungsnachweis, den Sie mit der Arbeit erwerben wollen (d.h. Zahl der Kredit-/ECTS-Punkte, Bereich/Modul).

Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis hilft Ihnen und dem Leser einen Überblick über die Struktur der Arbeit zu erhalten und zu behalten. Sie können sich selbst viel Arbeit sparen, wenn Sie in Word (oder auch in OpenOffice) die Funktionen zur automatischen Erstellung von Inhaltsverzeichnissen aus Kapitelüberschriften nutzen. Das Inhaltsverzeichnis sollte im Sinne der Übersichtlichkeit möglichst nicht detaillierter als zwei Ebenen sein (zu detailliert wäre also für eine Seminararbeit von 10 bis 25 Seiten eine Ebenentiefe von 2.1.3).

Einleitung

Hier sollten Sie die Problem-/Fragestellung und die Zielsetzung Ihrer Arbeit veranschaulichen. Sie sollten dabei den Leser zum Thema Ihrer Arbeit hinführen und darstellen, was diese Arbeit leisten will/kann. Geben Sie in ein paar Sätzen einen Überblick über den Aufbau der Arbeit. Die Einleitung sollte den Umfang von 1 Seite nicht (maßgeblich) überschreiten.

Hauptteil

Der Hauptteil bildet den inhaltlich-argumentativen Kern Ihrer Arbeit. Entwickeln Sie Ihre Argumentation „absatzweise“, d.h. pro Textabsatz in etwa ein inhaltliches Argument. Gestalten Sie Ihre Argumentation dabei logisch, nachvollziehbar und redundanzfrei. Es ist wichtig, dass Sie im Textverlauf den „roten Faden“ nicht verlieren (vermeiden Sie also abschweifende „Exkurse“). Stellen Sie keine bloßen Behauptungen auf, sondern begründen Sie Ihre Aussagen. Normative und wertende Aussagen gehören nicht in eine wissenschaftliche Arbeit. Weiterhin sollten sie „Hohlphrasen“ und „Gemeinplätze“ vermeiden.

Deklarieren Sie niemals fremdes Gedankengut als Ihr eigenes! Dies gilt als Plagiat und kann ernsthafte Konsequenzen nach sich ziehen. Wenn Sie in Ihrer Arbeit wörtliche und inhaltliche Argumentationen anderer Autoren übernehmen, so müssen Sie dies grundsätzlich mit Quellangaben belegen. Zeichnen Sie dabei wörtliche Zitate durch Anführungszeichen aus und geben Sie zusätzlich zur Quellnotiz auch die entsprechende Seitenzahl an.

Achten Sie darauf, Quellen stets korrekt durch die richtige Zitierweise wiederzugeben. Im Rahmen der gesamten Arbeit sollten Sie dabei eine einheitliche Zitierweise verwenden. Wir bitten Sie, Quellangaben im Fließtext und nicht in den Fußnoten auszuweisen.

Beispiele:

Eine Reihe von empirischen Arbeiten hat seit den 1970er Jahren Heiratsmuster (Mayer 1977; Ziegler 1985; Teckenberg 1991) oder die Struktur von Freundschaftswahl (Pappi 1973; Clar 1986) analysiert, um die Sozialstruktur Deutschlands sowie seine Offen- bzw. Geschlossenheit zu beurteilen.

Pappi (1976) identifizierte hier als relevante Merkmale das individuelle Berufsprestige und Schichten „... als abgrenzbare, hierarchisch geordnete Bevölkerungsgruppe mit eindeutiger Mitgliedschaft, ... wenn sie auf der differentiellen Assoziation von Kategorien von Positionsträgern beruhen und damit in Zusammenhang mit der Positionsdifferenzierung in einer Gesellschaft gebracht werden können.“ (Pappi 1976: 229).

Aus der Wahrscheinlichkeit, mit der Freundschaften zwischen Inhabern sozialer Positionen bestehen, schließt er deshalb auf ihre Ähnlichkeit im Status (Laumann 1973: 5f.).

Zusammenfassung

Die Zusammenfassung enthält keine neuen Argumentationen oder Fragestellungen. Hier sollten Sie in kurzen Worten (ca. 1 Seite) den Problemaufriss und die Hauptargumente der einzelnen im Hauptteil abgearbeiteten inhaltlichen Punkte wiedergeben. Die Zusammenfassung bildet also einen Kurzbericht Ihrer Arbeit. Zum Abschluss der Zusammenfassung sollten Sie, falls angebracht, ein Fazit oder eine Schlussfolgerung ziehen.

Literaturverzeichnis

Am Ende Ihrer Hausarbeit fügen Sie das Literaturverzeichnis an. Darin notieren Sie alle im Text verwendeten Quellen in ausführlicher Form. Das Verzeichnis ist dabei primär alphabetisch (nach Hauptautor) und sekundär in zeitlich aufsteigender Reihenfolge (bei unterschiedlichen Quellen vom gleichen Autor) zu ordnen. Verwenden Sie eine in der Soziologie übliche Bibliographiestruktur.

Beispiele:

Becker, G. S. (1981). *A treatise on the family*. Cambridge (MA): Harvard University Press.

Henz, U. und I. Maas (1995). „Chancengleichheit durch die Bildungsexpansion?“ *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 47: 605-633.

Jones, G. (1991). „Marriage partners and their class trajectories.“ In: G. Payne und P. Abbott (Hrsg.). *The social mobility of women*. Bristol (PA): Falmer Press.

Umfang

Den Umfang der Seminararbeit legt der Dozent in der Veranstaltung fest. Deckblatt, Tabellen, Abbildungen, Anhang, Inhalts- und Literaturverzeichnis zählen dabei nicht als Text.

Formatierung

Beachten Sie bei der Formatierung Ihrer Arbeit folgende Angaben:

- Papierformat: DIN A4
- Schriftart/-größe: Times New Roman, 12pt (oder vergleichbar)
- Absatzformat: Blocksatz (mit Silbentrennung)
- Zeilenabstand: 1,5
- Seitenränder: links 2,5 cm, rechts 2,5 cm, oben: 2,5 cm, unten: 2 cm
- Seitenzahlen stets einfügen

Schreibstil

Schreiben Sie klar und leicht verständlich. Vermeiden Sie insbesondere komplexe Satzverschachtelungen, übermäßig passiven Schreibstil („Behördenschreibstil“), umgangssprachliche Konstruktionen, „Romane“ und Ich-Erzählungen. Achten Sie stets darauf, die Absätze inhaltlich sinnvoll zu setzen (d.h. nach Beendigung eines Arguments und vor Beginn eines neuen Arguments – Setzen eines Absatzes auf keinen Fall nach jedem/jedem zweiten Satz oder lange Passagen komplett ohne Absatz).

Selbstverständlich sollten Sie korrekte Rechtschreibung und Grammatik beachten. Durch die Verwendung von Blocksatz als Absatzformat können unschöne Textlücken entstehen. Machen Sie deshalb von der Silbentrennung in Ihrem Textverarbeitungsprogramm gebrauch.

Förmliche Erklärung

Auf der letzten Seite Ihrer Arbeit geben Sie eine förmliche Erklärung ab, mit der Sie die eigenständige Anfertigung sowie die Kennzeichnung aller verwendeten Quellen versichern. Bitte nutzen Sie hierzu folgenden Text:

Hiermit erkläre ich, dass ich die wissenschaftliche Arbeit mit dem Titel [*Titel einfügen*] im Rahmen der Lehrveranstaltung [*Titel der Lehrveranstaltung einfügen*] im [*Semester mit Jahreszahl einfügen*] selbstständig angefertigt habe, keine anderen Hilfsmittel als die im Quell- und Literaturverzeichnis genannten benutzt und alle aus den Quellen und der Literatur wörtlich oder sinngemäß übernommenen Stellen als solche gekennzeichnet habe.

Bamberg, den

Unterschrift:

Bewertungskriterien

Kriterien, die zur Bewertung Ihrer Arbeit herangezogen werden, sind u.a.:

- Logischer Aufbau der Arbeit und der Argumentation
- Adäquate Beantwortung der Fragestellung
- Eigenständigkeit und Kreativität der Bearbeitung (Zitate vs. eigene Argumentation)
- Inhaltsreichtum, Literaturverarbeitung
- Formale Kriterien (äußeres Erscheinungsbild, Einhaltung der genannten formalen Bedingungen)
- Ausdrucksweise (Fachsprache vs. Umgangssprache)

Literatur zum Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten

Nützliche Hinweise zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten finden Sie auch in entsprechender Hilfsliteratur. In der Regel ist eine Auswahl solcher Bücher im Buchhandel verfügbar. Auch die Universitätsbibliothek hat viele solche Bücher im Angebot. Es empfiehlt sich, einfach mal einen Blick in solche Bücher zu werfen. Dann merken Sie schnell, welches Buch Ihnen und Ihren Fragen am Besten gerecht wird.

Außerdem bietet die Universitätsbibliothek regelmäßig Kurse zur Einführung in die wissenschaftliche Recherche, die Verwaltung wissenschaftlicher Literatur und ähnlichen Themen an. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf der Website der Universitätsbibliothek.

Beispiele:

Duden (2006): *Die schriftliche Arbeit – kurz gefasst: Eine Anleitung zum Schreiben von Belegarbeiten in Schule und Studium. Literatursuche, Materialsammlung und Manuskriptgestaltung mit vielen Beispielen*. Mannheim: Bibliographisches Institut.

Ebster, C. und Stalzer, L. (2008): *Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler*. Stuttgart: UTB.

Karmasin, M. und Riebing, R (2009): *Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen*. Stuttgart: UTB.

Theissen, M. R. (2008). *Wissenschaftliches Arbeiten*. München: Technik, Methodik, Form. München: Vahlen.